



Menschenrechte

UNTERRICHTSMATERIAL FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I UND II



UNTERRICHTSMATERIAL FÜR
DIE SEKUNDARSTUFE I UND II



2 UNTERRICHTSEINHEITEN



VERWANDTE MODULE:
FRIEDEN UND KRIEG,
ARMUT UND REICHTUM,
DISKRIMINIERUNG, BILDUNG

DIDAKTISCHE HINWEISE

Dieses Modul besteht aus vier Teilen:



Hintergrund: Es wird eine kurze Einführung zur Geschichte der Menschenrechte sowie zum Inhalt der Menschen- und Kinderrechte gegeben. Die Relevanz der Menschenrechte heute wird verdeutlicht. Der Text kann als Einführung in das Thema mit den Schüler*innen gemeinsam gelesen werden.



Arbeitsblätter: Die Übungen bieten zum einen eine thematische Einführung in das Thema Menschenrechte sowie einen Anstoß zur Beschäftigung mit der Menschenrechtssituation an der eigenen Schule. Letzteres kann sehr gut als Ausgangspunkt für eine Projektarbeit (z. B. Schulprojekt/Video/Fotoausstellung zum Thema Menschenrechte) genutzt werden.



Role Model: Der Menschenrechtsaktivist Abdulrazek Seid aus Eritrea sieht es als seine Berufung an, nach seiner Flucht nach Europa über seine Erfahrungen in Eritrea zu sprechen und die Menschen auf die problematische Menschenrechtssituation in seinem Land aufmerksam zu machen.



Projektbeispiel: Kinderrechte Afrika führt in Togo in den lokalen Sprachen Projekte zu Kinderrechten durch.

Globales Lernen in der Schule

Das Lehr- und Lernangebot der Schulkampagne von GEMEINSAM FÜR AFRIKA verortet sich in der Pädagogik des Globalen Lernens. Globales Lernen versteht sich selbst als pädagogische Antwort auf die Globalisierung. Ziel des Globalen Lernens ist es, globale Zusammenhänge verständlich zu machen und globale Themen in den Unterricht zu holen. Globales Lernen ist klar werteorientiert und stellt die Frage nach globaler Gerechtigkeit und nach den wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten des Zusammenlebens auf der Erde. Dabei soll ein differenzierter Blick auf globale Zusammenhänge eingenommen werden. Die Schüler*innen erwerben durch das Prinzip „Erkennen – Bewerten – Handeln“ wichtige Kompetenzen, wobei alle Erfahrungsdimensionen der Teilnehmenden angesprochen werden sollen – Kopf, Herz und Hand.

Der Lernansatz ist interdisziplinär und methodisch vielfältig. Wichtige Themen sind zum Beispiel Menschenrechte, globale Gerechtigkeit, Rassismus, Friedenserziehung, Umweltbildung, Fairer Handel und Interkulturelles Lernen. Das Konzept wurde Anfang der neunziger Jahre in Europa entwickelt. Ausgangspunkt war die entwicklungspolitische Bildungsarbeit und die Erkenntnis, dass Entwicklung keine alleinige Aufgabe des sogenannten „Globalen Südens“¹ ist. Nur wenn sich das Verhalten und die Lebensweise der Menschen im Globalen Norden ändern, kann eine weltweit nachhaltige Entwicklung gelingen. Um dies zu erreichen, stellt die Pädagogik des Globalen Lernens die Wechselwirkungen zwischen lokaler und globaler Ebene thematisch in den Fokus und gibt Antworten auf die Frage „Was hab ich damit zu tun?“. Es zeigt auf, wie sich jede und jeder Einzelne aktiv für eine gerechtere Welt einsetzen kann.

¹ Statt Länder in die Kategorien „entwickelt“ und „nicht-entwickelt“ aufzuteilen, benutzt man im Globalen Lernen die Begriffe „Globaler Norden“ und „Globaler Süden“. Globaler Süden beschreibt eine in der aktuellen Weltordnung benachteiligte politische und ökonomische Position. Globaler Norden hingegen meint eine mit Vorteilen bedachte, privilegierte Position. Dabei wird nicht berücksichtigt, ob das Land auch geografisch im Norden liegt. Vgl. Publikation „Mit kolonialen Grüßen“ von global



HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Menschenrechte sind Rechte, die für alle Menschen gelten. Dabei ist egal, wo sie wohnen, welches Geschlecht oder welche Hautfarbe sie haben, welche Sprache sie sprechen oder wie alt sie sind. Menschenrechte bilden die Grundlage unserer Gesellschaft. Sie geben jedem Menschen auf dieser Erde Rechte und Pflichten: das Recht zu leben, zu essen und zu wohnen, das Recht zu sein, wie wir sind, zur Schule zu gehen, eine eigene Meinung zu haben und noch vieles mehr. Der Besitz dieser Rechte verpflichtet uns Menschen allerdings auch, Menschenrechtsverletzungen anzuprangern und uns für den Erhalt dieser Rechte einzusetzen: Denn Menschenrechte schützen uns vor Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Unterdrückung – egal, ob diese durch Mitmenschen, Unternehmen oder durch den eigenen Staat ausgeübt werden. Obwohl die Menschenrechte universell gelten, werden sie immer

wieder an vielen Orten der Welt verletzt und tagtäglich setzen sich Menschen für die Rechte, die ihnen zustehen, ein.

(Kurze) Geschichte der Menschenrechte

Schon die alten Griechen haben Rechte und Pflichten für ihre Bürger*innen festgelegt – allerdings galten nur wohlhabende männliche Einwohner als „Bürger“. Frauen, Kinder und Sklav*innen hatten diese Rechte und Pflichten nicht. Ob in der Französischen Revolution, der Magna Charta in England oder der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung – überall wurden Rechte nur für einen Teil der Bevölkerung festgeschrieben. Diese Konventionen waren zwar wichtige Vorläufer, aber sie waren nicht so umfassend und für alle gültig (universell) wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Sie wurde als

© Pfahler/Kindernothilfe



Diese jungen Frauen in Äthiopien demonstrieren gegen das Ritual der Beschneidung von Mädchen und Frauen sowie für die Verwirklichung von Frauenrechten.

Reaktion auf die grauenhaften Verbrechen des Nazi-Regimes während des Zweiten Weltkriegs am 10. Dezember 1948 von den Vereinten Nationen verkündet. Die Vereinten Nationen sind eine Weltorganisation mit dem Ziel, „allen Menschen in allen Ländern ein Leben frei von Not“ zu ermöglichen. Dass es die Staatengemeinschaft geschafft hat, sich auf einen weltweit gültigen Wertekatalog zu einigen, war damals ein großer Erfolg. Er wurde die Grundlage für viele Gesetze und Vereinbarungen zwischen Staaten. Auch das deutsche Grundgesetz orientiert sich an den Menschenrechten.

Was sind die Menschenrechte?

Die Menschenrechte bestehen aus 30 Artikeln, die den Wert eines jeden Menschen sowie sein Recht auf ein Leben in Freiheit und Sicherheit betonen. Jeder Mensch darf sie nutzen und einfordern. Hier sind einige Beispiele für Menschenrechte:

- ▶ Alle Menschen sind gleich. Niemand darf besser behandelt werden als der Andere.
- ▶ Jeder Mensch hat ein Recht zu leben. Kein Mensch darf also verletzt oder getötet werden.
- ▶ Niemand darf ohne Grund eingesperrt werden.
- ▶ Jeder Mensch darf denken und glauben, was er möchte.
- ▶ Jeder Mensch darf seine Meinung sagen.
- ▶ Jeder Mensch hat das Recht auf Unterstützung.
- ▶ Jeder Mensch kann in einem anderen Land Schutz und Hilfe suchen.

Menschenrechte in Afrika – die Banjul-Charta

Als die Erklärung der Menschenrechte im Jahr 1948 verankert wurde, waren nur die afrikanischen Staaten Ägypten und Äthiopien daran beteiligt. Viele andere Länder Afrikas standen ansonsten noch unter europäischer Fremdherrschaft. Nach dem Ende der Kolonialzeit forderten viele Menschen in den nun unabhängigen Staaten, die Menschenrechte auch in ihrem Land zu verankern. Es war jedoch sehr schwierig, sich auf eine Menschenrechtskonvention in Afrika zu einigen, weil viele Menschen nicht ihre Macht in den afrikanischen Ländern verlieren wollten. Deshalb gibt es erst seit 1986 ein Dokument über die Menschenrechte in Afrika. Es heißt „Banjul-Charta“. Darin sind nicht nur die allgemeinen

Menschenrechte festgelegt, sondern auch die Rechte der Völker. So hat dort jedes unterdrückte Volk das Recht, sich mit allen international anerkannten Mitteln zu befreien.

Kennst Du Deine Rechte? Auf der Webseite der Initiative „Recht auf Menschenrechte“ findest Du die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte im Wortlaut und in gekürzter Fassung: www.recht-auf-menschenrecht.de.

Kinderrechte

Kinder brauchen besonderen Schutz und haben deshalb auch besondere Rechte. Im Jahr 1989 wurde ein Dokument mit 54 Artikeln über die Rechte von Kindern veröffentlicht. Es heißt „Konvention über die Rechte des Kindes“. Fast alle Länder der Erde haben dieses Dokument unterschrieben und sich damit verpflichtet, die Kinderrechte zu respektieren. Die Kinderrechte gelten also für über zwei Milliarden Kinder auf der Welt. Damit sie eingehalten werden, müssen die Staaten, die die Rechte akzeptiert haben, jedes Jahr einen Bericht schreiben.

Die Rechte jedes Kindes kannst du hier nachlesen: www.wir-kinder-haben-rechte.de

Quellen

www.bpb.de/internationales/weltweit/menschenrechte/38643/geschichte-der-menschenrechtserklaerung?p=all

www.institut-fuer-menschenrechte.de/was-sind-menschen-rechte/

www.kinder.diplo.de/Vertretung/kinder/de/Menschenrechte/Menschenrechte.html



ARBEITSBLATT 1

Das Menschenrechts-Bingo



Schwierigkeit: 3
(schwer)

Methodik

Quiz, Einzelarbeit, Klassengespräch

Was weißt Du bereits über die Menschenrechte? Was wissen die anderen? Nutze das Wissen Deiner Klasse, um die Felder des Menschenrechts-Bingos unten auszufüllen. Jede Antwort muss von einer anderen Person kommen. Versuche, so viele Länder wie möglich zu repräsentieren. Wenn Du vier Felder in einer Reihe oder in einer Diagonale ausgefüllt hast, rufe laut „BINGO!“.



1 Unterrichtseinheit

| | | | |
|---|--|--|---|
| <p>Ein Menschenrecht</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> | <p>Ein Land, wo Menschenrechte verletzt werden</p> <p>.....</p> <p>.....</p> | <p>Name eines Dokuments zum Schutz der Menschenrechte</p> <p>.....</p> <p>.....</p> | <p>Eine Gruppe in Deinem Land, die die Menschenrechte missachtet</p> <p>.....</p> <p>.....</p> |
| <p>Eine Verantwortung, die alle in Bezug auf Menschenrechte haben</p> <p>.....</p> <p>.....</p> | <p>Ein*e Sänger*in, der/die über Menschenrechte singt</p> <p>.....</p> <p>.....</p> | <p>Ein Menschenrecht, das in Deinem Land respektiert wird</p> <p>.....</p> <p>.....</p> | <p>Eine Organisation, die für Menschenrechte kämpft</p> <p>.....</p> <p>.....</p> |
| <p>Ein Menschenrecht, das Mädchen oder Frauen manchmal verwehrt wird</p> <p>.....</p> <p>.....</p> | <p>Ein Menschenrecht, das alle Kinder haben sollten</p> <p>.....</p> <p>.....</p> | <p>Eine aktuelle Herausforderung für Menschenrechte</p> <p>.....</p> <p>.....</p> | <p>Ein Beispiel für Diskriminierung</p> <p>.....</p> <p>.....</p> |
| <p>Eine Person, die für Menschenrechte kämpft(e)</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> | <p>Menschenwürde – das bedeutet ...</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> | <p>Ein Recht, das Dir persönlich verwehrt wird</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> | <p>Ein Menschenrecht, das nicht für jede Person in diesem Land gilt</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> |





ARBEITSBLATT 2

Die Menschenrechtstemperatur an Deiner Schule



Schwierigkeit: 1
(leicht)

Methodik

Einzelarbeit, die in Gruppenarbeit/Klassengespräch ausgewertet werden kann

Lies jedes der folgenden Statements und bewerte, wie gut es auf Deine Schulgemeinschaft zu- trifft. Denke an alle Mitglieder Deiner Schule: die verschiedenen Schüler*innen, Lehrer*innen, Mitarbeiter*innen im Sekretariat usw. Am Ende kannst Du die Punkte zu allen Aussagen zu- sammenrechnen, um die Menschenrechtstemperatur Deiner Schule zu erfahren.



1 Unterrichtseinheit

1 = NEIN/NIE

2 = SELTEN

3 = HÄUFIG

4 = JA/IMMER

| | | | | |
|---|--|--|--|--|
| 1. Meine Schule ist ein Ort, an dem die Schüler*innen sicher sind. (Art. 3 & 5) | | | | |
| 2. Alle Schüler*innen erhalten gleiche Informationen und Förderung bei ihrer schulischen Entwicklung. (Art. 2) | | | | |
| 3. Es werden keine Mitglieder der Schulgemeinschaft diskriminiert, z. B. wegen ihres Lebensstils, Elternhauses, ihrer Kleidung oder außerschulischen Aktivitäten. (Art. 2 & 6) | | | | |
| 4. Meine Schule stellt für alle gleichen Zugang, Ressourcen, Räumlichkeiten und Aktivitäten bereit. (Art. 2 & 7) | | | | |
| 5. Mitglieder meiner Schulgemeinschaft werden sich diskriminierenden oder erniedrigenden Aktionen, Materialien oder Beleidigungen widersetzen. (Art. 2, 3, 7, 28 & 29) | | | | |
| 6. Wenn jemand das Recht eines anderen beschneidet oder verletzt, wird der- oder diejenige dabei unterstützt, sein/ihr Verhalten zu verändern. (Art. 26) | | | | |
| 7. Die Mitglieder meiner Schulgemeinschaft kümmern sich um meine akademische Entwicklung genauso wie um meine Entwicklung als ganzheitlicher Mensch und versuchen mir zu helfen, wo ich es brauche. (Art. 3, 22, 26 & 29) | | | | |
| 8. Wenn es zu Konflikten kommt, versuchen wir diese durch gewaltfreie Zusammen- arbeit zu lösen. (Art. 3 & 28) | | | | |
| 9. Wenn es Beschwerden wegen Belästigungen oder Diskriminierung an der Schule gibt, werden von der Schule offizielle Regeln oder Verhaltensweisen eingesetzt. (Art. 3 & 7) | | | | |

10. Niemandem wird entwürdigende Behandlung oder Bestrafung zuteil. (Art. 5)
11. Bei der Verhängung von Strafen (z. B. Verweise, Tadel, Ermahnungen, Elternbrief) werden alle Personen fair, unparteiisch und gleich behandelt – sowohl bei der Feststellung der Schuld als auch bei der Entscheidung über Bestrafung. (Art. 6, 7, 8, 9 & 10)
12. Jeder, der eines Fehlverhaltens beschuldigt wird, gilt bis zum Beweis seiner Schuld als unschuldig. (Art. 11)
13. Meine Schule begrüßt Schüler*innen, Lehrer*innen, Mitarbeiter*innen usw. mit einem diversen Hintergrund, auch Menschen, die außerhalb Deutschlands geboren wurden. (Art. 2, 6, 13, 14 & 15)
14. Alle Schüler*innen haben die Freiheit ihren Glauben und ihre (politischen, religiösen, kulturellen usw.) Ideen auszudrücken, ohne Angst vor Diskriminierung haben zu müssen. (Art. 19)
15. Mitglieder meiner Schulgemeinschaft können Veröffentlichungen produzieren und verteilen, ohne Angst vor Bestrafung haben zu müssen. (Art. 19)
16. Unterschiedliche Stimmen und Perspektiven (z. B. aufgrund des Geschlechts, der Ethnie, der Meinung und Weltanschauung) sind im Unterricht, Lehrbüchern, Schulgremien usw. vertreten. (Art. 2, 19 & 27)
17. Mitglieder der Schulgemeinschaft ermutigen sich gegenseitig, Aktionen zu organisieren, die soziale und globale Probleme in Bezug auf Gerechtigkeit, Ökologie, Armut und Frieden ansprechen. (Präambel, Art. 20 & 29)
18. Mitglieder der Schulgemeinschaft haben während des Schultags die Möglichkeit, sich adäquate Pausen zu nehmen, und arbeiten unter fairen Arbeitsbedingungen. (Art 23 & 24)
19. Angestellte an meiner Schule werden so bezahlt, dass ein Lebensstandard, der Gesundheit und Wohlfühlen (eingeschlossen Wohnen, Essen, notwendige soziale Dienste, Sicherheit vor Arbeitslosigkeit, Krankheit und Alter) für sie selbst und ihre Familie sichert. (Art. 22 & 25)
20. Ich übernehme Verantwortung in meiner Schule, um zu sichern, dass andere Individuen nicht diskriminiert werden und dass sie sich so verhalten, dass sie Sicherheit und Wohlbefinden in meiner Schulgemeinschaft vorantreiben. (Art. 1 & 29)

DIE MENSCHENRECHTSTEMPERATUR AN DEINER SCHULE:

MAXIMAL MÖGLICHE TEMPERATUR: 80 MENSCHENRECHTS-GRAD



ROLE MODEL

Als er noch in der Schule war, wurde Abdulrazek Seid während der Sommerferien vom Geheimdienst in Eritrea festgenommen. Daraufhin verbrachte er mehr als ein Jahr in Gefängnissen und musste dort unter unmenschlichen Verhältnissen leben. Als Grund für seine Inhaftierung wurden seine kritischen politischen Ansichten genannt. Dies bewog Abdulrazek Seid zur Flucht. Er hat Erfahrungen gemacht, über die viele Menschen in Europa nichts wissen. Deshalb ist es wichtig für Abdulrazek, über das Erlebte zu berichten und die Menschen damit aufzuklären. Dies ist der erste Schritt zur Veränderung. Er sieht es als seine Aufgabe, die Menschen auf die Missstände in seinem Land aufmerksam zu machen. Er ist in ganz Europa unterwegs, um von seinen Erfahrungen zu berichten und Aufklärungsarbeit zu leisten. Als Präsident der „Eritreischen Jugendbewegung für Veränderung in der Schweiz“ („Eritrean youth movement for change in Switzerland“) möchte Seid sich weltweit mit Aktivist*innen vernetzen, die ähnliche Ziele verfolgen.



Abdulrazek Seid (*1986), Menschenrechtsaktivist und Präsident der „Eritreischen Jugendbewegung für Veränderung in der Schweiz“ („Eritrean youth movement for change in Switzerland“).

„Ich war schon während meiner Schulzeit kritisch gegenüber der Politik meines Landes.“ (Abdulrazek Seid)

Quellen:

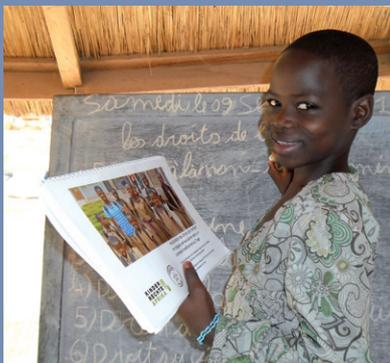
www.arte.tv/sites/de/story/reportage/eritreas-junge-ausbrecher/auf-der-suche-suche-nach-perspektiven
<http://eritreischer-medienbund.ch/blackbox-eritrea/open-the-blackbox-meet-the-experts/abdulrazek-seid>



PROJEKTBEISPIEL

Kinderrechte Afrika führt in Togo Projekte zu Kinderrechten durch

Die wesentlichen Elemente der UN-Kinderrechtskonvention und der Afrikanischen Charta für die Rechte und das Wohlergehen des Kindes sind im ländlichen Raum Togos, wo die französische Amtssprache wenig gesprochen wird, kaum bekannt. Doch insbesondere in den ländlichen Gebieten werden Kindern oft basierend auf Traditionen oder kulturellen Praktiken elementare Kinderrechte abgesprochen. Kinderrechte Afrika versucht das zusammen mit lokalen Partnern zu ändern. Bisherige Versuche, Verständnis und Unterstützung für Kinderrechte zu wecken, scheiterten oft daran, dass es in vielen afrikanischen Lokalsprachen keine Entsprechung für zentrale Ausdrücke wie zum Beispiel Kinderrechte und Kindeswohl gibt. Kinderrechte Afrika hat ein Handbuch über Kinderrechte erstellt, in einfachem Französisch sowie in den sieben lokalen Sprachen: Bassar (N'tcham), Ewè, Kabyè, Lam(b)a, Moba, Nawdm und Tem (Kotokoli). Das Handbuch verwendet kulturell angepasste, ortsübliche Ausdrucksweisen sowie traditionelle Sprichwörter der Regionen Kara und Centrale in Togo. Somit können Kinder in Zukunft besser geschützt und gefördert werden. Ähnliche Publikationen entstehen auch in Mali, Benin und Kamerun.



Das Handbuch über Kinderrechte von Kinderrechte Afrika im Einsatz

AFRIKA IN DER SCHULE – FLEXIBLE UNTERRICHTSMODULE DES GLOBALEN LERNENS

Die kompakten Unterrichtsmodule umfassen differenzierte Hintergrundinformationen, Arbeitsblätter für den praktischen Unterricht, ein Role Model, das Handlungsoptionen für Schüler*innen aufzeigt und ein Projektbeispiel aus Afrika. Die Aufgaben sind klassenstufen- und fächerübergreifend konzipiert. Mit wenig Vorbereitungszeit können Lehrer*innen einführende Unterrichtseinheiten zu den jeweiligen Themen gestalten. Folgende Module sind bei GEMEINSAM FÜR AFRIKA erhältlich:

| THEMA | GS | SEK |
|--------------------|----|-----|
| Frieden | X | |
| Krieg | X | |
| Mode | X | |
| Wasser | X | |
| Einführung Afrika | X | |
| Gender | X | |
| Mobilität | X | |
| Flucht | X | X |
| Diskriminierung | X | X |
| Menschenrechte | X | X |
| Müll | X | X |
| Fleisch | X | X |
| Armut und Reichtum | X | X |

| THEMA | GS | SEK |
|--|----|-----|
| (Fairer) Handel | X | X |
| Hunger und Ernährung | X | X |
| Kindersoldaten | X | X |
| Rohstoffe | X | X |
| Landraub | X | X |
| Landwirtschaft | X | X |
| Klimawandel | X | X |
| Bildung | X | X |
| Gendergerechtigkeit und sexualisierte Gewalt | | X |
| Müttersterblichkeit | | X |
| Kolonialismus | | X |
| Frieden und Krieg | | X |

IMPRESSUM

Herausgeber: GEMEINSAM FÜR AFRIKA e. V. | St. Töniser Straße 21 | 47918 Tönisvorst

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein GEMEINSAM FÜR AFRIKA verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

KONZEPT UND TEXT

Lisa Hartke, Ian Mengel, Britta Sommer, Anna Theresa Ueberham, Katarina Wildfang, Sonja Wyrsh

REDAKTION

Anja Emrich (ADRA Deutschland) | Vincent Gründler (Das Hunger Projekt) | Keith Hamaimbo (Welthaus Bielefeld) | Luise Hoffmann (Kinderrechte Afrika) | Meike Reinhard (GEMEINSAM FÜR AFRIKA) | Anna Theresa Ueberham (GEMEINSAM FÜR AFRIKA) | Norbert Vloet (action medeor)

GESTALTUNG UND ILLUSTRATION

Rebecca Hildenhagen, www.rifkah.com

INFORMATION UND BESTELLUNGEN

GEMEINSAM FÜR AFRIKA e. V.

Koordinationsstelle | Oranienstraße 185 | 10999 Berlin

E-Mail: schulen@gemeinsam-fuer-afrika.de

Tel.: 030/29 77 24 27

www.gemeinsam-fuer-afrika.de

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des

BMZ  Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

ENGAGEMENT GLOBAL 
Service für Entwicklungsinitiativen

UNSERE KOSTENFREIEN UNTERRICHTSMATERIALIEN ZU VERSCHIEDENEN AFRIKA-THEMEN

GEMEINSAM FÜR AFRIKA verleiht kostenfrei einen **Afrika-Koffer** mit Lernmaterial zum Anfassen und Erleben.



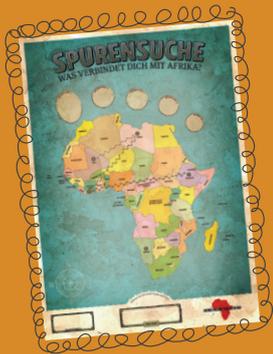
Die **Themenhefte** für die Grundschule und Sekundarstufe ermöglichen einen tiefgreifenden Einstieg in gesellschaftlich relevante Fragestellungen des Globalen Lernens.



Wir vermitteln **kostenfreie Referent*innen** mit Afrika-Expertise, die an Schulen über ihre Projekterfahrung in Ländern Afrikas berichten.



Spurensuche – Was verbindet dich mit Afrika? visualisiert auf spielerische Art und Weise, wie stark unsere eigene Lebenswelt mit der vieler afrikanischer Länder verbunden ist.



Das **Verteilungsspiel „Wer hat was?“** führt die unterschiedlichen Lebensverhältnisse in Europa und Afrika vor Augen und deckt Ungerechtigkeiten bei der Verteilung von Gütern und Ressourcen auf.



Mit dem **Aktionshandbuch** und **Aktions-Kit** unterstützen wir Sie dabei, Aktionen und Projekte zum Thema Afrika durchzuführen.



Die Schulkampagne veranstaltet **regelmäßig Lehrkräftefortbildungen** zu globalen Fragestellungen.



Auf unserer Homepage finden Sie viele weitere Spiele und Materialien für Lehrkräfte und Schüler*innen und können sich in unseren Newsletter eintragen: www.gemeinsam-fuer-afrika.de/schulkampagne